

Klinik Schlosstal (IPW)

Wieshofstrasse 102

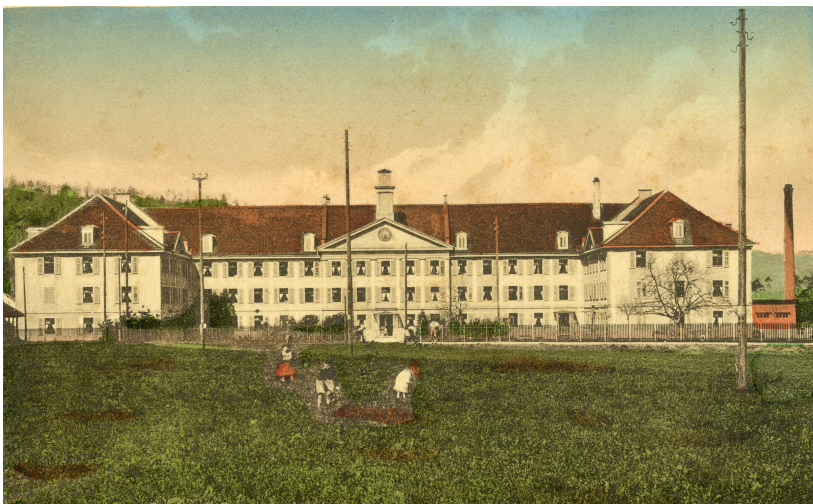
Anfangs 2005 wurde die Klinik Schlosstal nach einer längeren Umbauphase eingeweiht und wieder in Betrieb genommen. Die Gebäulichkeiten gehen auf Johannes Beugger zurück. Der Mechaniker, zuvor in der Spinnerei Hard beschäftigt, versuchte 1818 sein eigenes Glück. Er konzipierte eine Grossspinnerei als symmetrisches Schloss, dem er einen Park nach französischem Vorbild vorlagerte.

GRÜNDUNGSDATUM

1894

ADRESSE

Klinik Schlosstal
Wieshofstrasse 102
8408 Winterthur



1910: Wieshofstrasse 102, Kantonale Pflegeanstalt Wülflingen, im Vordergrund Kinder auf dem Feld Foto: winbib (Signatur Wieshofstrasse 18_12)

Bis 1871 wurde das Gebäude von Johannes Beugger als Spinnerei und Stickerei genutzt. 1833 ist Johannes Beugger mit einem Steuerbetrag von 187 Franken der grösste Steuerzahler der Gemeinde Wülflingen. 1855 bestand die Belegschaft in der Spinnerei aus 21 Knaben und 20 Mädchen unter 16 Jahren, 29 Männern und 35 Frauen sowie aus 5 Mechanikern. Der Tageslohn einer Spinnerin betrug 75 Rappen, der eines Kindes 40 Rappen. Ein Arbeitstag dauerte 13,5 Stunden. Der Beginn der Mechanisierung stürzte das Spinnereigewerbe in die Krise. Nach dem Tod von Johannes Beugger sen. übernahm dessen Sohn, Johannes Beugger jun. das Gewerbe.

1888 mussten die Industriellen, gezeichnet durch die damalige Wirtschaftskrise, den Konkurs anmelden. Der Staat Zürich übernahm die Liegenschaft und liess zuerst Wohnungen einrichten. 1892 teilte die Direktion der öffentlichen

Arbeiten dem Gemeinderat Wülflingen mit, dass die ehemalige Spinnerei zur Pflege- und Versorgungsanstalt umfunktioniert werde. Die Stimmbürger des Kantons Zürich bewilligten einen Kredit von 610'000 Franken. 1894 kamen die ersten 74 Patienten nach Wülflingen. Ende des Jahres zählte die „Kantonale Pflegeanstalt“ bereits 238 Patientinnen und Patienten. Im Volksmund spricht man noch lange von der „Anstalt“. 1955 zählte die Pflegeanstalt 310 Betten.

1965 wurde der Betrieb in „Kantonales Krankenhaus Wülflingen (KHW)“ umbenannt. 1974 begannen die Arbeiten für einen Erweiterungsbau. Die Stimmbürger hatten hierfür einen Kredit von 27'180'000 Franken bewilligt. Die Erweiterung diente zur Aufnahme von weiteren Betten, der Aktivierungstherapie, Wäscherei, Glättereie und einer Werkstatt sowie einer Cafeteria und eines grossen Unterhaltungssaals. 1978 wurde der Betrieb im Erweiterungsbau aufgenommen. Bis Ende der 1990-er Jahre weisen immer mehr Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur körperliche sondern auch psychische Krankheiten auf. 1998 verabschiedet der Zürcher Regierungsrat ein neues Psychiatriekonzept, das auf einer integrierten und vernetzten Psychiatrie basiert.

Winterthur wird Modellregion für die Reorganisation. Das Krankenhaus in Wülflingen wird zu einer psychiatrischen Klinik umfunktioniert. Anfangs 2005 wurde die Klinik Schlosstal nach einer längeren Umbauphase in Betrieb genommen. Das ehemalige Krankenhaus Wülflingen ist nun eine akupsycheiatrische Klinik. Der Umbau wurde nötig, da der Bettentrakt von 1975 den funktionalen, räumlichen und atmosphärischen Anforderungen der neuen Klinik nicht mehr genügt haben. Neu ist das Haus Rot, das in einen Aufenthalts- und Schlafbereich aufgeteilt ist. Der Schlafbereich mit den Patientenzimmern wurde belassen, jedoch saniert. Alle Räume sind so konzipiert, dass sie eine flexible Nutzung der Stationen ermöglichen.

Die Bauarbeiten des Hauses Rot haben von Februar 2003 bis September 2004 gedauert und 16,1 Millionen Franken gekostet. Von Juli bis Dezember 2004 wurde das Haus Grün für die Bedürfnisse der Pflege und der behandelnden Ärzte umgebaut und saniert. Der Kredit von 2,85 Millionen Franken konnte eingehalten werden. Das schöne Gebäude der heutigen Klinik Schlosstal, das nach aussen unverändert geblieben ist, erinnert weiterhin, wo vor 130 Jahren mit wagemutigem Unternehmertegeist und unter grossen Schwierigkeiten Industrie-Geschichte geschrieben worden ist. Die Integrierte Psychiatrie Winterthur bietet als einzige Klinik im Kanton Zürich ein spezifisches Betreuungsangebot für junge Erwachsene an. Dieses hilft 18- bis 25-Jährigen, den Schritt in die Unabhängigkeit zu schaffen.

Mit ihrem Angebot nimmt die Klinik eine Vorreiterrolle ein. Denn in diesem Alter sind die jungen Erwachsenen an einem wichtigen Punkt im Leben: Sie bauen sich ihre berufliche Identität auf, lösen sich von ihren Eltern und finden ihren Platz in der Gesellschaft. Gleichzeitig manifestieren sich in dieser Lebensphase viele psychiatrische Krankheiten. Trotzdem fehlt an vielen Orten die spezifische Betreuung. Die IPW hat seit sechs Jahren ein stationäres Programm speziell für junge Erwachsene aufgebaut. Auf der Psychotherapiestation hat es Platz für 16 Patienten. In diesem Alter ist meistens die letzte Chance, die Weichen nochmals neu zu stellen. Um die jungen Erwachsenen bestmöglich zu begleiten, bleiben die Patienten zwei bis drei Monate in der Klinik.

Um diesen Aufgaben weiterhin gerecht zu werden, soll die Klinik erweitert werden. Im Mai 2017 wurde bekannt, dass ein Neubau mit 124 Patientenbetten erstellt werden soll. Das St. Galler Architekturbüro Bollhalder Eberle hat den Projektwettbewerb mit einem Kostendach von 62 Millionen Franken gewonnen. Der Bezug wird 2022 möglich sein.

Links

- [Website: Integrierte Psychiatrie Winterthur](#)

Bibliografie

- Klinik Schlosstal IPW, früher: Kantonales Krankenhaus Wülflingen, Wieshofstrasse 102
 - 100 Jahre: Weinländer Zeitung 1994/14, 101, 102. - Landbote 1994/206. - Winterthurer Arbeiterzeitung 1994/204. - Wülfl. Dorfspatz 1994/4 von Paul Ammann, m.Abb., 7. - Stadtanzeiger 1994/33. - Pressemappe mit Ber. des Hausarztes, handschr. Hausordnung von 1894, usw. [Winterthurer Dok 1996/5]. Alterspsychiatrisches Zentrum (Klinik Rheinau). Seit Mai 1992: Weinländer Zeitung 1992/119. - Landbote 1992/248. - Winterthurer Arbeiterzeitung 1992/250. Zentrum für Gerontopsychiatrie: Wülflinger Dorfspatz 1996/2. Psychiatriezentrum, Uebernahme von Betten von Rheinau: Landbote 1997/150, 203, 211, 229 Stadtrat. - Stadtblatt 1997/110, 134. - Andelfinger Zeitung 1997/115 Rheinau für Inselklinik. - Tages-Anzeiger 1997/204 1Abb. [Winterthurer Dok. 1997/23]. - Wülflinger Dorfspatz 1998/1 Akutpsychiatrie. Neues Konzept, Aufwertung Wülflingen: Landbote 1998/187. - Weinländer Zeitung 1998/93. - Tages-Anzeiger 1998/205. Pflegepersonal; Notstand : Landbote 1999/89. - Stadtblatt 1999/36. Kantonales Psychiatrie-Konzept Region Winterthur. Neu nach Schliessung Rheinau: Landbote 1999/269 m.Abb. - NZZ 1999/270 S. 45. - IDEM-Dienst. 20 Jahre: Wülflinger Dorfzytig 2000/6 m.Abb. Protokolle Zürcher Kantonsrat 2000 S.5871 ff. Anbau und Sanierung: Tages-Anzeiger 2000/62 m.Abb. Leiterwechsel: Tages-Anzeiger 2000/168, 2001/202. Umbruch Alterspsychiatrie: Landbote 2000/172, 258 integrierte Psychiatrie. - Tages-Anzeiger 2000/258. Wird Klinik Schlosstal: Landbote 2001/69. Gerontopsychiatrie: Jahresbericht Kt. Psych. Klinik Rheinau 2000. Sanierung Trakt H: Landbote 2002/170. Sanierung Patientenpavillon: Schw. Baublatt 2002/95 m.Abb. [Winterthurer Dok. 2002/44]. Patientenbetten nach Rumänien (Arzt Stefan Puscaus): Landbote 2003/29.3. Sparen, Abtretung von leichten Fällen an Stadt: Landbote 2004/133. Stellenabbau: Tages-Anzeiger 2004/184. Sanierung: Tages-Anzeiger 2005/17 1Abb. - Landbote 2005/17 1Abb. Psychiatrie mit wenig Zwang: Landbote 2005/52. - Wulfilo 2005/2 m.Abb. Psychiatristation für Jugendliche. Eröffnung: Landbote 2007/291 m.Abb. - Winterthurer Zeitung 2007/51 1Abb. - Wulfilo 2008/1 1Abb. Fusion mit Klinik Hard, Embrach: Landbote 2008/56 m.Abb. . NZZ 2008/56 S. 57. Bettenabbau; Ende Assessment-Abteilung?Integrierung in Kantonsspital: Landbote 2008/186 1Abb., 201 m.Abb., 231, 2009/2 1Abb.. Psychiatrieregion Winterthur-Unterland, mit Psychiatriezentrum Hard, Hauptstandort Schlosstal: Landbote 2008/297 m.Abb. - NZZ 2008/297 S. 51, 2009/303 S. 19. Adoleszenten-Station. 3 Jahre: NZZ 2010/172 S. 13 1Abb.

AUTOR/IN:
Heinz Bächinger

[Nutzungshinweise](#)

[UNREDIGIERTE VERSION](#)

LETZTE BEARBEITUNG:
05.04.2023